

"Baer"-Hotel in Grindelwald abgebrannt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **17 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vor 49 Jahren

Am 18. August 1892 maß man 30 Grad über Null in Grindelwald, und ein heftiger Föhnsturm wirbelte durchs Tal. Gegen 3 Uhr nachmittags brach im Hotel «Baer», wahrscheinlich durch Funkenwurf aus dem Kamin, Feuer aus. In wenigen Minuten brannte das ganze Haus. Trotz schleunig ergriffener Abwehrmaßnahmen gelang es nicht, den Brand auf das Hotel zu beschränken. Der Föhn bemächtigte sich der Flammen und trug sie auf die hölzernen Nachbarhäuser, deren Schindeldächer zunderdürr waren von der langandauernden vorherigen Trockenheit. Sehr rasch und weit breitete sich das Feuer besonders in nordwestlicher Richtung talauswärts aus, und als es anfang dunkel zu werden, waren 116 Gebäude vom großen Gasthof «Baer» bis zur kleinen Scheune vollständig eingeeäschert. 60 Haushaltungen mit 412 Personen waren obdachlos. Es war eine furchtbare Katastrophe für das Dorf an den Gletschern, die rege Anteilnahme in der ganzen Schweiz und besonders auch in England erweckte. Bild: Ein kleiner Teil des heimgesuchten Dorfes Grindelwald am Tage nach dem Brande. Links die Ruinen des Hotels «Baer», im Vordergrund die Drehscheibe des Bahnhofes, der auch bis auf den Grund niederbrannte.



Il y a 49 ans. Le 18 août 1892, une tempête de fœhn soufflait sur Grindelwald, il faisait 30° de chaleur. A trois heures de l'après-midi, le feu se déclara à l'hôtel, à la suite, croit-on, d'un feu de cheminée. En quelques minutes tout le bâtiment fut la proie des flammes qui, activées par un vent violent se communiquèrent bientôt aux maisons voisines dont les toits de bardeaux furent un aliment facile. Le sinistre se propagea avec rapidité à tout le village et, lorsque la nuit tomba, 116 maisons, du grand hôtel au plus petit chalet, étaient complètement détruits, 412 personnes restaient sans abri, ce fut une véritable catastrophe. Photo: Une vue partielle du village de Grindelwald à l'époque; à gauche, les ruines de l'hôtel, au premier plan, la plaque tournante de la gare dont il ne reste rien.

Der «Baer» war das größte Hotel von Grindelwald. Die Geschichte Grindelwalds und seine Wirtschaft waren eng mit der Entwicklung des Hotels verbunden. Der Name «Baer»-Hotel war ein Begriff. Schon bevor Bahn und Automobil existierten, beschäftigte das Haus zur Sommerzeit 80 Pferde. Seine höchste Blütezeit erlebte es in der Periode der alpinen Höchstleistungen 1890 bis 1914.

Le plus grand-hôtel de Grindelwald, le «Baer», était fort connu. Avant même que train et auto existassent, l'hôtel employait 80 chevaux pour le transport de ses hôtes. De 1890 à 1914, l'hôtel connut une période de grande prospérité.

Die Ruinen des «Baer»-Hotels nach der Brandnacht. Nur wenig ist von dem mächtigen Bau stehen geblieben. Im Augenblick beherbergte das Hotel etwa 200 Personen: schweizerische Militärpatienten, Aerzte, Pflegepersonal und polnische Internierte. Alle konnten das brennende Haus rechtzeitig verlassen. Vom Inventar konnte ein großer Teil gerettet werden, jedoch blieb das gesamte Hotelsilber in den Flammen. Das Gebäude war für rund 1,5 Millionen, das Mobiliar für 5–600 000 Franken versichert.

Les ruines de l'hôtel «Baer», après le récent incendie. Seuls, quelques murs sont encore debouts. Au moment du sinistre, il abritait 200 personnes: soldats suisses malades, internés polonais et du personnel médical. Tous furent sauvés, mais la plus grosse partie du mobilier, dont l'argenterie, restèrent dans les flammes.

«Baer»-Hotel in Grindelwald abgebrannt

*L'incendie de l'hôtel «Baer»
à Grindelwald*